

*Nachdem Ulrich von Matsch der Jüngere gegen das im Konflikt zwischen ihm und Graf Hugo von Montfort, **Sigmund [I.] von Brandis** und Peterman von Raron um das von Graf Friedrich [VII.] von Toggenburg hinterlassene Erbe von Bischof Heinrich von Konstanz gesprochene Urteil Berufung bei Kaiser Friedrich III. eingelegt hat und dieses Urteil von Herzog Sigmund bestätigt wird, lässt Ulrich von Matsch erneut Berufung beim Kaiser einlegen.*

Or: SLA, Schlossarchiv Churburg, Kasten A, Nr. 267. – Pg. – Notariatssignet.

Regest: LUB II (cg) n. Thommen IV, Nr. 158, S. 167f.; v. Ottenthal/Redlich, Archivberichte Bd. 2, Nr. 892, S. 155.

Druck: Ladurner, Matsch, Heft 17, S. 221 (Auszug); Thommen IV, Nr. 158, S. 167f. (Auszug).

^{a)}In gotes namen amen. In dem jare als man zalt von der gepurt Christi tusent vierhundert fünftzig vnd drü jare, in der ersten indiction genant | der römertzal des allerheiligsten in got vatters vnd herren, herrn Niclausen¹ von götlicher fürsichtikeit des fünften bapstes des namen in- | sinem sechsten jare an dem süben vnd zwaintzigsten tag des monets Augste umb die drýtten stund nach mitte tag ind er stat Insprugk², | Prixer bystums³, in dem núwen hou vnd wonung des hohgeporn fursten vnd herren hertzog Sigimundes zú Österreich⁴ etc. mins gnedigen | herren in der grossen stuben in gegenwertigkeit des güten fürsten vnd herren vnd sinder gnoden rëte vnd bysitzer, als ain kaiserlicher commissari | vnd richter nach innehalt vnd lüt siner commission von solicher misshellung vnd spenne wegen, so dann zwuschent den wolgepornen | vnd edeln graue Huguen von Montfort⁵, **Sigmunden von Branndis**⁶ vnd Peterman von Rären⁷ an ainem, vnd graue Vlrichen von Metsch⁸ | dem jungen der ander sytt, vfferstannden vnd gewachsen sind, herrürende von der erbschult wegen, so graue Fridrich von Tockenpurg⁹ | sáligen gedáhnús verlassen hát. Darumb sich die vorgeantent parthien ains vnuerdingten rechten uff den hohwierdigen herrn Heinrichen¹⁰ | bischoff ze Costentz¹¹ veraint haben, der ouch den gemelten parthýen ain enntlichen recht tag gesetzt vnd sy mit sinem sprúch processe | vnd urtail entschaiden hat, nach lut solicher vrtail von im vffgangen. Darinne aber der obgenante herr graue Vlrich von Metsch wider | alle gemaine, och bápstliche vnd kaiserlich, recht verkurtzt vnd beswért worden ist, etc, von solicher beswerung von dem genanten herren von Costentz | beschechen, er sich ziehen vnd berúffen lassen hat, vnd appellieren für den durluhtigsten fursten vnd herren, herrn Fridrichen¹² römischen kaiser in | krafft derselben appellation von kaiserlichen gnoden erworben, dem obgenanten fürsten vnd herren, hertzog Sigimunden zú Österreich ist enphelhen | worden, der sich dann solicher commission im zugesandt angenommen hat, vnd der sache in krafft der commission als ain richter | beladen, vnd uff sölchs baiden parthien ainen rechtlichen enntdag gesetzet, vff den nechsten tag nach Bartholomer nehst verschinen, | an die ennde vnd stat, wo dann der obgenant furst vnd commissari gewesen ist, in gegenwertigkeit min offenn notarien vnd schreibers, vnd | der nachgeschriben getzügen, ist in wesentlichen person gegenwertiglich gestannden der wolgeporn herr graue Vlrich von Metsch | der junger, vnd hat durch den

vesten Conraten vom Gumpenberg, sinen erlobten redner vnd fürsprechen, fur den vorgeantenn commissari | sin appellation instrument urkunt versigelter brieff vnd erber personen zú gezugnúss furbringen vnd darzu diner beswerung halb | von dem vorgeantenn minem herren von Costentz beschechen, sin notdurfft reden vnd zu den obgenantenn sinen widerparthien clagen lassen | vnd solichs och damit zu recht gesetzt, da wider, aber die vorgeantenn graue Hug von Montfort, **Sigmund von Brandis** mit | follem gewalt ander ire anhangen durch den strengen herrn Walthern von Hoheneck iren erlobten fürsprechen antwurten solich für- | bringen, instrument vnd andere zu gezugnúss von mines herren von Metsch beschechen, des sy hoffte, nit gnúgsamtlich vnd nach ordnung | des rechten sin sölte vnd satzte das zu recht vnd als nú der obgenant furst vnd commissari nach clad, rede vnd widerrede baiden | vorgeantenn parthien mitsampt sinen räten vnd bysitzer sy mit sinem entlichen sprúch vnd urtail entschaiden hát, söllich | urtail vormals von minem herren von Costentz beschechen solle, by kreften beliben. Darunder aber der vorgeantenn graue Ulrich von | Metsch solicher vrtail halb beschwert ist, sich des vnd alle die im anhangen vnd nachfolgen, sind in gegenwertigkeit des obgenantenn fursten | vnd commissarii vnd siner gnoden rete vnd bisitzern durch sinen erlebten fürsprecher Conraten von Gumpenberg von solicher vssgangen | vrtail, die da wider alle kaiserlichen vnd gemaine recht beschechen ist, in gegenwertigkeit min offenn notarien vnd nachgeschribene | gezugnen berúffen lassen hát, vnd appellieren für den durlúhtigsten fursten vnd herren, herrn Fridrichen, rómischen kaiser etc. erzhertzen zú | Osterich etc. vnd sin kaiserlich gnod von der obgenantenn vrtail von minen gnedigen herrn dem commissari beschechen von im vnd siner comission | von den obgenantenn parthien graue Hugon von Montfort, **Sigmunde von Brandis**, von irem fürsprechen vnd allen iren anhangern | in maýnung vnd willen offenbarer verstentlicher vnd lebender stýmme zú berúffent vnd appellierent in der besten form, wie das von | ordnung des rechten krafft haben sol vnd mag, vnd satzt och solich sin berúffung vnd appellation des vorgeantenn graue Ulrichs halp | von Metsch beschrehen vnd alle die, die im anhangent in die schútzung vnd schirm des obgenantenn vnser allergnedigsten herren des | rómischen kaisers vordratt vnd batt zúm ersten zum andern vnd zúm drytten mále flusslich, flussehlicher vnd aller flussigest von | minem obenant gnedigen herren dem commissari willprieff vnd furdrung zú siner rechten, die er och verfolgen will, an den enden vnd | stetten vnd sich gepürt, solich willprieff in krafft der urtail erkant worden ist ze gebent, der vorgeantenn Conrat von Gumpenberg | hát sich vor ane dickgenant notarien betzúget, solich berúffung vnd appellation miner herren von Metsch berúrende zú bessrent, zú endren, | dartzú setzent, dauon ze nemen als dick im das kamlich ist. Vnd davon mir disem nachgeschribenen notarien vnd schriber diss, | also vor disen nachgeschriben gezugnen eroffnet ward, so hat mich der vest Conrat von Gumpenberg in namen vnd gegenwertigkeit | des obgenantenn graue Ulrichs von Metsch gebetten vnd eruordert, wie er das von recht vnd ordnung solich berúffung tun solt vnd mecht, | im, oder mer der von sinen wegen bitten wére offenn vrkunt vnd instrument ze machen, ains oder merer, im die ze gebent vnd folgen zú | lassent, als oft ich des von im

eruordert würde. Dis ist beschehen in dem jãrzit, stund vnd tag in gegenwirtikeit des obgenanten | commissari, siner gnoden rete vnd bisitzner, in bywesen der widderparthÿe mins herren graue Vlrichs von Metsch vnd sind diss | die gezugen, so hieby gestanden sind, die strengen vnd vesten herrn Vlrich von Frontsperg, ritter Conrat von Friberg, Sige- | mund Belchniger, Swicker Kilchmatten vnd sunst vil andrer Prixner, Curer¹³ vnd Augspurger¹⁴ bistumen zü gezügen | gestanden vnd berüffen offenlich worden sind etc. |

b)+c)Vnd ich, Johannes Maiser von Balnigen, Costentzer bistums, von kaiserlicher gewalt ain offen schriben | vnd notari, wãn ich by solicher obgenanter appellation vnd berüfung gewesen bin vnd by allen andern | stucken mit der vordrung der gezügen gegenwirtig gestanden bin, das gesehen vnd gehöret hab. |

Herumb hab ich diss offenn instrument vnd in kuntprieff mit miner aigenen hand darüber | gemacht, geschriben vnderschriben vnd miner namen vnd gewonlichen zeithen gezeichnet | zü globen vnd urkunt aller vnd yeglicher vorgeschribnen dinge berüfft vnd geuordert etc.^{d)} |

a) Initiale I xx cm. – b) Links ist ein Notariatssignet gezeichnet xx cm. – c) Initiale V xx cm. – d) Vermerk auf der Rückseite: A:14:17 | Dis appellation ist beschehen | vor dem f̄rsten commissari | in gegenwirtikeit der | widderparthie etc. | Graf Vlrichs appellation zu hertzog | Sigmund vnd nochmals zu kaiser | Friderichen, von wegen ainer erbschuld | herrurend von dem von Toggenburg, | wider die von Montfort. | 1453.

*¹ Nikolaus V. (Tommaso Parentucelli), *1397-†1455, Papst ab 1447. – ² Innsbruck, Stadt, Tirol (A). – ³ Brixen, Stadt u. Bistum, Trentino-Südtirol (I). – ⁴ Sigmund v. Tirol, (Erz-)Herzog v. Österreich, *1427-†1496. – ⁵ Hugo XIII. v. MontfortTettnang, 1440-†1491. – ⁶ Sigmund I. v. Brandis, 1444-1489. – ⁷ Petermann von Raron, *um 1405-1479. – ⁸ Ulrich [IX.] v. Matsch, 1444-†1480/81. – ⁹ Friedrich VII. v. Toggenburg, *ca. 1370-†1436. – ¹⁰ Heinrich v. Hewen, *um 1400-†1462, ab 1436 Bischof v. Konstanz. – ¹¹ Konstanz Bistum und Stadt, BW (D). – ¹² Kaiser Friedrich III, *1415-†1493. – ¹³ Chur, Stadt u. Bistum, GR (CH). – ¹⁴ Augsburg, Stadt u. Bistum, B (D).*